

## Auf die Schippe genommen

**Bockbierfeste** Musikverein lockt an vier Abenden 1000 Besucher nach Altusried

**Ausgelassene** Etwa 1000 Besucher erlebten auf vier Abende verteilt stimmungsvolle Unterhaltungsmusik und lustige Einlagen bei den Bockbierfesten im Altusrieder Rössle-Saal. Eröffnet wurden die Feste zu Beginn mit dem Anzapfen des Starkbierfasses.

Erste musikalische Höhepunkte waren mehrere Soloeinlagen. Christoph Schaber zeigte sein Können auf der Tuba. Kai Fritz und Erwin Veit überzeugten an den Trompeten ebenso wie Alexander Hillmer und Christian Veit am Schlagzeug. Nach zünftiger Blasmusik nahmen Benjamin Heberle, Martin Hitzler, Michael Maier, Laura Mayer, Tanja Mayer und Konrad Schmid als Heilige und Engel aus dem Brandner Kaspar – eine Anspielung auf das Werbevideo der Musikkapelle zum Jubiläumfest – das Dorfgeschehen des vergangenen Jahres aufs Korn.

Sowohl der neue Center Park Allgäu als auch bekannte Altusrieder sowie die Neuwahlen der Feuerwehren Altusried und Käfers wurden durch den Kakao gezogen.

Heidi Amann, Patricia Baur, Andrea Herb, Carina Rothärmel und Katharina Schiller als „Dorfrandschnäpfen“ spotteten anschließend über den „Wahnsinn“ um die Postresidenz und über den Rathaus-Neubau. Auch der Bürgermeister und die Gemeinderäte bekamen ihr Fett weg. In der dritten Einlage des Abends brachten Markus Haggenmüller, Christoph Mayer, Michael Rottach und Matthias Schaber mit einem „Hut für alle Fälle“ das Publikum zum Lachen.

Zu guter Letzt heizte der Musikverein mit einer bunten Mischung aus modernen Hits und bekannten Klassikern den Besuchern im Rössle-Saal ein. (az)



Die „Dorfrandschnäpfen“ Katharina Schiller, Patricia Baur und Heidi Amann (von links) zogen den „Wahnsinn“ um die Postresidenz und den Rathaus-Neubau durch den Kakao. Foto: Michaela Hengeler

## Hasedopfe-Duo und Frotzelquartett

**Derblecken** In Wertach sind die Sprüche stark wie das Bier. Mit Gesang und Kasperltheater

**Wertach** Um es vorwegzunehmen: Was sich am Samstagabend im altherwürdigen Engelsaal in Wertach abspielte, war voll und ganz eines unterhaltsamen Bockbierfestes würdig. Das Publikum bekam eine wunderbare Melange aus guter Laune serviert.

Über 220 Gäste ließen sich von der Musikkapelle Wertach und Dirigentin Petra Huber schnell auf Betriebstemperatur bringen. Bürgermeister Eberhard Jehle präsentierte sich in seiner Begrüßungsansprache ebenfalls „gut drauf“, genau wie Hermann Widenmayer, Seniorchef der Rettenberger Engelbrauerei.

Mit drei Schlägen zapfte der Wertacher Rathauschef traditionsgemäß das erste Doppelbock-Fass des Abends an, ohne diesmal auch nur einen Tropfen zu verspritzen. Mit Robert Mungenast besitzten die Wertacher zudem einen begnadeten Conférencier, der mit Anekdoten aus dem Dorf unterhalten kann.

Das „Hasedopfe-Duo“ Anni Mungenast und Pauline Knoll glänzte als venezianische Gondoliere mit stark wertachbezogenen Textzeilen in ihrem A-Capella-Gesang. Schlag auf Schlag ging es, als das sogenannte „Frotzelquartett“ Marcus Graf, Christine Haslach, Corinna Führer und Andreas Hiller die Bühne enterte. Rotkäppchen wurde vom bösen Wolf verfolgt, Jäger und Naturschützer gaben ihre Weisheiten zum Besten, fremdländische Bauarbeiter schoben wieder und wieder dem Gemeinderat den Schwarzen Peter in die Tasche und man besang den „Skandal am Bichl-Lift“ in Spider Murphy-Manier.

„Fridays for Future“ mit Gretl (Greta Thunberg) samt Frau Holle wurde ebenso inszeniert wie Beschwerden an die Gemeindefee herangetragen. „König Eberhard“ und „Amtmann Jörg“ mussten als Entscheidungshilfe antreten. Wiederholung: Freitag, 12. April. (gj)



Sorgten beim Bockbierfest in Wertach für Lacher: Das „Hasedopfe-Duo“ Anni Mungenast und Pauline Knoll als venezianische Gondoliere. Foto: Günter Janssen



Sopranistin Gertrud Hiemer-Haslach übernahm den Sopran-Solopart bei der von Johnny Ekkelboom dirigierten Missa Katharina in St. Anton. Foto: Martina Diemand

## Prachtvolle Klänge

**Konzert** Einfühlsam und wirkungsvoll gestaltet Dirigent Johnny Ekkelboom die Missa Katharina in St. Anton

VON PETER SCHUPP

**Kempten** Die Pfarrkirche St. Anton in Kempten ist bei Freunden der geistlichen Musik bekannt für anspruchsvolle Chormusik. Der engagierte Chordirektor David Wiesner führt seit Jahren große Werke der klassischen Sakralmusik auf. Nun war eine zeitgenössische Messvertonung in der voll besetzten Kirche zu hören: die „Missa Katharina“ des Niederländers Jacob de Haan (geboren 1959), die als Auftragswerk der Dazert-Stiftung für großen gemischten Chor, Solosopran und (sinfonisches) Bläserorchester entstand. Die Vertonung des (katholischen) Ordinariums war zu allen Zeiten eine Herausforderung für Komponisten. Jacob de Haan ist mit seiner Messe ein zeitgemäßes Meisterwerk gelungen, das inzwischen weltweit aufgeführt wird und die Erwartungen der Auftraggeber weit übertroffen hat.

Das wurde beim Benefizkonzert in St. Anton erneut deutlich. Unter dem suggestiven, präzisen Dirigat von Johnny Ekkelboom gelangen dem großen Chor und der Stadtkapelle

Memmingen eine prachtvolle Aufführung, die den Charakter des Werkes auf hervorragende Weise zum Ausdruck brachte und auch das anwesende Stifter-Ehepaar Dazert erfreut haben dürfte. Für die Aufführung der groß angelegten Messe haben sich unter Leitung von Eva Brunner und David Wiesner der Kirchenchor Dietmannsried, der Cantoni-Chor von St. Anton und der Chor „Zabander“ aus Durach zusammengefunden. Den Orchesterpart übernahm die Stadtkapelle Memmingen, die Sopran-Soli sang die Altusriederin Gertrud Hiemer-Haslach.

### Schlicht und schön

Eine wesentliche Forderung an den Komponisten war die Aufführbarkeit durch Laienchöre. De Haan hat dies im besten Sinne umgesetzt. Komplizierte Polyphonie und vertrackte musikalische Strukturen schrieb er nicht hinein. Das Werk ist vielmehr geprägt durch anmutige Schlichtheit und klangschöne Harmonie. Die beeindruckende Wirkung entfaltet es durch den mächtigen Chor und die reizvolle Instru-

mentierung. Die drei Chöre fügten sich zu einem homogenen Ganzen und überzeugten mit beachtlicher Textverständlichkeit. Aufmerksam und nicht „notenverliebt“ achteten die Choristen auf den gestaltungsmächtigen Dirigenten Ekkelboom. Auch der Sopranistin hat der Komponist keine komplizierten Soli gegeben. Vielmehr sind es „Einblendungen“ an traditionellen Stellen, welche die bewährte Sopranistin Gertrud Hiemer-Haslach einfühlsam und wirkungsvoll gestaltete.

Der Messe vorangestellt waren drei Instrumentalwerke, darunter ein Largo von Georg-Friedrich Händel mit Bernd Kemper als Solist am Euphonium. Die hervorragende Leistung des in allen Registern mit spielfreudigen Musikerinnen und Musikern gut besetzten Bläserorchesters ist hervorzuheben. Zusammen mit dem Chor formte es eine prachtvolle Klangwelt ganz im Sinne des Werkes. Bei der Spenden-sammlung nach dem von der Euro-gio organisierten Benefizkonzert zugunsten der Kartei der Not und dem Allgäuer Hilfswerk kamen über 5000 Euro zusammen.



## Zicken-Alarm im Lerscher Hoftheater: Zwei Diven ist eine zuviel

Zwei Hollywood-Diven in ein und demselben Luxus-Hotel? Das geht gar nicht und bringt das Personal in Nöte. Im Lerscher Hoftheater herrscht heuer Zicken-Alarm – in der Komödie „Der süßeste Wahnsinn“. Die Suite, in der eine der beiden Ladies wohnen soll, wird zum Schauplatz für jede Menge

Verwechslungen, Missverständnisse und Türenschlagen. Ob sich die beiden Diven am Ende Auge in Auge gegenüberstehen? Aufführungen im Pfarrsaal St. Ulrich am 30. März sowie 5. und 6. April um 19.30 Uhr sowie 31. März um 16 Uhr. Kartenbestellungen unter Telefon 0831/57 12 523. Foto: Michael Köpf

## Margarete Gradmann führt weiter Museumsfreunde

**Versammlung** Der Verein kaufte im Jahr 2018 Werke im Wert von 14 300 Euro

**Kempten** In großer Runde trafen sich im Altstadthaus die „Freunde der Kemptener Museen“ zu ihrer Jahresversammlung. Die erste Vorsitzende des Vereins, Margarete Gradmann, konnte in ihrem Bericht zurückblicken auf ein erfolgreiches Jahr 2018 mit vielen Aktivitäten, unter anderem im Rahmen des Jubiläums der Doppelstadt. Bei den turnusmäßigen Wahlen wurde die 82-Jährige erneut zur Vorsitzenden bestimmt. Der Verein mit 335 Mitgliedern hat im Verlauf der Jahre eine Sammlung von mehr als 2000 Kunstwerken aufgebaut, die in eigenen Ausstellungen und in städti-

schon Museen gezeigt werden. Allein im Jahr 2018 kauften die Museumsfreunde Werke im Wert von 14 300 Euro an, vorrangig mit Bezug zu Kempten. Margarete Gradmann ist eine profunde Kennerin des Kunstmarktes. Mit ihrer jahrelangen Erfahrung bewegt sie sich sicher auf Auktionen. So gelang es ihr, in Stuttgart einen Entwurf von Franz Loebhler zum Vorhang im Kemp-

fer Theater zu ersteigern (Öl auf Leinwand). Auch 2018 profitierte die Sammlung von Firmenspenden und Schenkungen von Privatpersonen. Der Verein ist aktiver denn je und bietet ein profiliertes umfangreiches Vortragsprogramm und historisch-kunsthistorische Tagesfahrten. Gäste sind bei allen Veranstaltungen willkommen.

Bürgermeister Josef Mayr würdigte das Engagement des Vereins ausführlich. Die Leiterin der städtischen Museen, Christine Müller-Horn, gab einen Überblick über die Zahl und die Vielgestaltigkeit des städtischen Kulturangebotes im lau-

## Gesprächsrunde: Kunstmuseen und öffentlicher Raum

**Kempten** Das Architekturforum Allgäu lädt am Sonntag, 31. März, zu einem Gespräch in Kempten ein mit dem Thema „Öffentlicher Raum und Museum“. Vertreter des Kunsthauses Kaufbeuren, des Künstlerhauses Marktoberdorf, des Museums Villa Rot und der Mewo-Kunsthalle Memmingen stellen ihre Häuser kurz vor und diskutieren dann mit dem Publikum, welche Rolle gut gestaltete Museumsräume für die Präsentation moderner Kunst spielen, und welche Wechselbeziehungen sie mit den angrenzenden Stadträumen aufbauen können. Die Veranstaltung findet im „Grünen Haus“ der Kunstakademie (Promenadenstraße 7) statt. Beginn ist um 14 Uhr. (az)

## Acht Chöre bieten buntes Programm

**Immenstadt** „Ich singe, weil ich ein Lied hab“ – so übertitelt der Kreis-Chorverband Allgäu sein Konzert am Samstag, 30. März, um 20 Uhr im Hofgartensaal Immenstadt. Es wirken acht Chöre aus dem nördlichen Landkreis mit: die Chorgemeinschaft Dietmannsried unter Leitung von Andreas Rupp, die Männerchöre Betzigau (Tatjana Stitzinger) und Börwang-Leubas (Eva Wintergerst), der Cantodunum-Chor Kempten (Birgit Diethelm), der Chor Zabander aus Sulzberg (Eva Brunner), der Gesangverein Buchenberg (Konrad Mayr), ChoraMi aus Kempten (Matthias Wagner) und der Frauenchor Cantiamo aus Wildpoldsried (Josef Gschwind). Sie gestalten ein buntes Programm quer durch die Chorliteratur. Durch den Abend führt Peter Fabian; der Eintritt ist frei.

## Ausstellungen

WILDPOLDSRIED

### Schmuck und Malerei von Zettl und Erhart

Maria Zettl und ihre Tochter Michaela Erhart zeigen ab dem Wochenende Malerei und Schmuckarbeiten im Kultiviert. Vernissage ist am Freitag, 29. März, um 19 Uhr im Kulturcafé. Die Ausstellung läuft bis 12. Mai (geöffnet täglich von 11 bis 20 Uhr).

MARTINSZELL-OBERDORF

### Zeichnungen von Norbert Härtl im Bahnhof

„Arcanum – das Geheimnis der Dinge“ heißt eine Ausstellung im Bahnhof mit Zeichnungen auf Papier und Karton von Norbert Härtl. Sie läuft bis 13. April. Der Freisinger Künstler befasst sich mit philosophischen, mythischen und ganzheitlichen Aspekten der menschlichen Existenz (geöffnet Donnerstag 15 bis 22 Uhr und Sonntag 14.30 bis 17.30 Uhr; Eintritt frei). Zur Finissage am Samstag, 13. April, gibt Härtl gemeinsam mit dem Duo „The Heartbeat Unit“ ein Bob-Dylan-Konzert im Bahnhof (Beginn 20 Uhr).